

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 22/2024

## Schnelle Milch

Eine besondere Sahne erobert die kulinarische Welt.

Quick Milk“, also „schnelle Milch“ steckt hinter der Marke QimiQ, die von Österreich über Japan bis hin nach Australien vor allem mit dem Begriff Sahne-Basis assoziiert wird. In den 1990ern kreierten die QimiQ-Erfinder Rudolf F. Haindl und Hans Mandl eine Sahne-Alternative, die trotz reduziertem Fettgehalt (15 Prozent) nichts an Geschmack einbüßte und das Kochen und Backen – ob in Großküchen oder privaten Haushalten – erheblich schneller und gelingsicher gestaltete. 2001 war das Produkt erstmals im österreichischen Lebensmittelhandel erhältlich. Das in Hof bei Salzburg ansässige Familienunternehmen hat sich hierzulande erfolgreich etabliert, exportiert seine Produkte in 37 Länder und wurde mehrfach mit renommierten „Food Oscars“



© QimiQ

QimiQ bietet ein breites Sortiment an Produkten und erweitert dieses stetig.

ausgezeichnet. Aktuell wird QimiQ an sechs Standorten in Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Japan und Australien produziert.

[www.qimiq.com](http://www.qimiq.com)

### Inhalt

Revolution im Schaltschrankbau	02
Nachhaltigkeitsstudie	03
Investition in die Zukunft	05
Volta Truck von DB Schenker	06
Technologie von CRIF	06

### Top-Erfolg

#### Best Supplier.

Das Luft- und Raumfahrtunternehmen Embraer hat FACC mit dem Best Supplier Award in der Kategorie „Structures“ ausgezeichnet. Die Partnerschaft wird damit weiter gestärkt. Auch der Vertrag über die Entwicklung und Produktion von Komponenten für das eTOL von Eve Air Mobility spiegelt die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen FACC und Embraer wider. FACC liefert seit vielen Jahren Produkte und Lösungen an Embraer, darunter auch Flügelkomponenten wie Spoiler und Querruder.

[www.facc.com](http://www.facc.com)

### Fokus

## Bedingt wettbewerbsfähig

Deutschland droht wirtschaftlich abgehängt zu werden.

Seit zwei Jahren verschlechtert sich die Wettbewerbsposition der deutschen Industrie innerhalb der EU und auf den Weltmärkten. Was Ökonomen angesichts des dauerhaft niedrigen Wirtschaftswachstums insbesondere Deutschlands bemängeln, bestätigen nun auch Auswertungen der monatlichen Umfragen des ifo Instituts. Die Unternehmen berichten, dass sie bei der Wettbewerbsposition zurückfallen. Ähnliches gilt auf den Weltmärkten (ohne EU), wo diese Entwicklung schon im ersten Quartal 2022 begann. „Für die deutsche Industrie wird es schwie-

riger, sich im Wettbewerb zu behaupten“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen. Nahezu alle Industriebranchen berichten von einer Verschlechterung ihrer Wettbewerbsposition im ersten Quartal 2024 gegenüber dem vierten Quartal 2023. Eine Ausnahme bilden hier die Pharmaindustrie sowie die Hersteller von Holzwaren (ohne Möbel). Mit Blick auf die Märkte außerhalb der EU melden alle Branchen außer der Getränkeindustrie eine schlechtere Wettbewerbsposition als im letzten Quartal.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann ([bettina.ostermann@newbusiness.at](mailto:bettina.ostermann@newbusiness.at)), **Max Gfrerer** ([max.gfrerer@newbusiness.at](mailto:max.gfrerer@newbusiness.at)) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, [lorin.polak@newbusiness.at](mailto:lorin.polak@newbusiness.at)) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger ([gabriele.sonnberger@newbusiness.at](mailto:gabriele.sonnberger@newbusiness.at)) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Digitale Fertigung

Die Unternehmen CAE Expert Group, Komax Austria und Weidmüller kooperieren für Fortschritt im Schaltschrankbau.

Um digitale Datendurchgängigkeit, Digitalisierung und Automatisierung im Schaltschrankbau zu verbessern, wurden die Köpfe zusammengesteckt. Das Ergebnis: eine Workshop- & Veranstaltungsreihe im Juni in Bregenz, Vorchdorf, Graz und Wien. „Der Schaltanlagenbau ist geprägt von Fachkräftemangel, steigendem Kostendruck, kleinen Losgrößen, kurzen Lieferzeiten und erhöhtem Dokumentationsbedarf. So müssen auch die Engineering-Prozesse immer schneller, flexibler und wirtschaftlicher ablaufen.“ meint Wolfgang Weidinger, Geschäftsführer Weidmüller Österreich. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und den Schaltschrankbau zu revolutionieren, stellen die drei Technologieunternehmen gemeinsam eine Veranstaltungsreihe auf die Beine.

Im Juni wird zwei Wochen durch Österreich getourt:

- 11. Juni | Bregenz: Hotel Lamm
- 13. Juni | Fanuc Österreich Vorchdorf (inkl. großer Maschinen-Show)
- 18. Juni | SportsBar Stadion Graz
- 20. Juni | Komax Wien

## Der Schlüssel zur digitalen Fertigung

Alle Teilnehmer erwartet ein Tag voller Interaktion und Wissenstransfer. Neben zwei Vorträgen im Plenum, wird ein Großteil des Tages in kleinen, interaktiven Workshops gestaltet sein:

- Digital, automatisiert, durchgängig - der effiziente Auftragsprozess als Basis für die automatisierte Schaltschrankfertigung
- Papierlose und smarte Schaltschrankfertigung in der Praxis



© Weidmüller

Revolution im Schaltschrankbau – der Schlüssel, um die Effizienz eines Unternehmens auf das nächste Level zu heben.

- Schaltschrankbau der Zukunft: Effiziente Bestückung und automatische Beschriftung
- Digitale Integration und Datendurchgängigkeit mit Softwarelösungen
- Raus aus der Kostenfalle im „Handwerk Schaltschrankbau“
- Automatisierung der Drahtsatzvorbereitung

Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Registrierung ist online möglich.

[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)

**DB** SCHENKER

# From Austria to überall.

**Let's go global:**  
mit den Export-Experten von DB Schenker in Österreich.

Kontaktieren Sie uns:  
info.at@dbschenker.com | +43 (0) 5 7686-210900  
www.dbschenker.com/at

Scan me



# Nachhaltigkeitsstudie

CRIF Austria, FHWien der WKW, Handelsverband, Leadersnet und Telemark Marketing initiieren die große Nachhaltigkeitsstudie 2024 – NEW BUSINESS ist als Medienpartner mit an Board.

Die Frage nach einer nachhaltigen Zukunft prägt zunehmend unsere gesellschaftliche Diskussion. Angesichts globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel und der begrenzten Ressourcen ist es entscheidender denn je, dass Unternehmen ihre Verantwortung wahrnehmen und nachhaltige Praktiken umsetzen. Vor diesem Hintergrund hat das Initiatoren-Team kürzlich den Start der größten Nachhaltigkeitsstudie 2024 bekannt gegeben, die darauf abzielt, den Wissensstand österreichischer Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erfassen.

Die Richtung vorgeben: Gesetzliche Vorgaben und ihre Auswirkungen auf Unternehmen

Die Einführung gesetzlicher Vorgaben wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) fordert Unternehmen heraus, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen zu verstärken und transparent darüber zu berichten. Doch welche Auswirkungen haben diese Vorschriften auf Unternehmen? Wie bereiten sie sich darauf vor? Und mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert?

Unternehmen im Fokus: Der Stand der Nachhaltigkeit in der österreichischen Wirtschaft

Die Studie zielt darauf ab, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. „Durch eine umfassende Befragung von Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen möchten wir den aktuellen Stand der

Nachhaltigkeit in der österreichischen Wirtschaft ermitteln. Dabei interessieren uns nicht nur die gesetzlichen Verpflichtungen, sondern auch die individuellen Nachhaltigkeitsbemühungen der Unternehmen sowie ihre strategischen Pläne für eine nachhaltige Zukunft“, so Ruth Moss, verantwortlich für Nachhaltigkeit bei CRIF Austria. „Nachhaltigkeit ist mehr als eine gesetzliche Verpflichtung - sie ist eine Chance und eine Verantwortung, der sich jedes Unternehmen stellen muss“, betont Paul Leitenmüller, CEO Leadersnet. „Unsere Studie soll nicht nur den Wissensstand erfassen, sondern auch dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu schärfen und Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstüt-

zen, ergänzt Rainer Will, GF vom Handelsverband.“

„Klimaschutz, Biodiversität sowie gesellschaftliche Verantwortung sind keine Frage des persönlichen Idealismus mehr, sondern strategische Aufgaben für Management und Aufsichtsrat. Mitarbeitende und Führungskräfte benötigen daher zusätzliche Weiterbildung, um die neuen gesetzlich-regulatorischen Vorgaben umsetzen zu können. ESG braucht Know-how“, betont Heidrun Kopp, Leiterin Weiterbildungsprogramme ESG & Sustainable Finance, FHWien der WKW.

„Die Teilnahme an der Studie ist für Unternehmen aller Größen und Branchen möglich. Wir ermutigen alle interessierten Unternehmen, sich an dieser wegweisenden Untersuchung zu beteiligen und einen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten“, erklärt Robert Sobotka, GF Telemark Marketing.

[www.opinionleadersnetwork.at](http://www.opinionleadersnetwork.at)



Jetzt an der Studie teilnehmen!

Fotos: Heidrun Kopp: Hoermannlinger, Ruth Moss: www.fotoagent.at, Paul Leitenmüller, Rainer Will: LEADERSNET



Die Initiatoren der CRIF Nachhaltigkeitsstudie

# TECH CONFERENCE 2024

SPONSORED BY  Microsoft

## HOT TOPICS

- **AI – Artificial Intelligence**  
CoPilot | Azure | Github
- Data und Apps
- Security
- Infrastructure

**18.-19.06.24**

MESSE WIEN, 1020 WIEN

**ETC**

ENTERPRISE  
TRAINING  
CENTER



**TICKETS & PROGRAMM**

[www.techconference.at](http://www.techconference.at)



Repräsentative Umfrage in Österreich bestätigt: Die Zukunft der Mobilität ist vernetzt.

## Investition in die Zukunft

Bosch setzt in Österreich weiterhin auf Innovationen und treibt Zukunftsthemen voran

Das Technologie- und Dienstleistungsunternehmen Bosch erreichte im Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz auf dem österreichischen Markt von rund 1,4 Milliarden nahezu das Vorjahresniveau. „Nach einem insgesamt hervorragenden Start ins Jahr 2023 hatten wir es im zweiten Halbjahr 2023 in Teilen unserer Geschäftsfelder mit der Marktschwäche zu tun“, so Helmut Weinwurm, Vorstandsvorsitzender der Robert Bosch AG und Repräsentant der Bosch-Gruppe in Österreich. Die Zahl der Beschäftigten bei Bosch in Österreich beträgt im Berichtsjahr 3.276, das sind rund 5 Prozent mehr als im Vorjahr. „Der Personalaufbau erfolgte erneut überwiegend im Bereich Forschung und Entwicklung“, erklärte der Bosch-Manager. „Österreich hat sich innerhalb der Bosch-Gruppe weiter als bedeutender Engineering-Standort etabliert.“ Das Unternehmen begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum im Land.

### Zukunftsthemen gestalten

Bosch hat in Österreich wie in den Vorjahren auch 2023 wichtige Zukunftsprojekte fortgeführt. Rund 190 Millionen Euro fließen im Berichtsjahr bei Bosch in Österreich in Forschung und Entwicklung. „Mit einer Forschungsquote von rund 14 Prozent spielt Bosch in der absoluten Top-Liga von F&E

in Österreich“, betonte Weinwurm. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Jahr 2023 in Österreich Investitionen von 22 Millionen Euro getätigt. Investiert wurde beispielsweise in die Infrastruktur am Halleiner Fertigungsstandort und in den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur am Linzer Engineering-Center. „Und wir investieren weiterhin offensiv in Zukunftstechnologien, in Technologien, die fürs Leben wichtig sind“, erklärte der Bosch-Manager.

### 2024 bleibt weiterhin angespannt

Für das laufende Jahr sind die Aussichten von Bosch in Österreich auch vor dem aktuellen konjunkturellen Hintergrund weiter verhalten. „Das aktuelle Geschäftsjahr wird mindestens so herausfordernd wie 2023. Mit konjunkturellem Rückenwind ist nicht zu rechnen“, sagte Weinwurm. Demnach geht das Unternehmen für 2024 von einer stagnierenden weltweiten Fahrzeugproduktion, einem weiterhin schwachen Maschinenbaumarkt und einer rückläufigen Bauwirtschaft aus. Im ersten Quartal dieses Jahres lag der Umsatz der Bosch-Gruppe auf dem österreichischen Markt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Für das Gesamtjahr machte das Unternehmen angesichts der vielen Unsicherheiten keine Prognose. <

[www.bosch.com](http://www.bosch.com)

## CIIE 2024

Globale Unternehmen bereiten sich auf eine lohnende Teilnahme an der CIIE 2024 vor.

Im Laufe der Jahre haben Unternehmen aus 173 Ländern und Regionen an der CIIE teilgenommen und vorläufige Transaktionen im Wert von über 420 Milliarden US-Dollar durchgeführt. Fast 2.500 neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen wurden vorgestellt. Als sechsmaliger CIIE-Aussteller hat das INAC-Instituto Nacional de Carnes im Laufe der Jahre eine Vielzahl natürlicher und hochwertiger uruguayischer Fleischprodukte auf der jährlichen Messe präsentiert. Auf der CIIE 2023 probierten die Besucher uruguayisches Premium-Rib-Eye-Steak, Filet und Rinderfilet, die vom INAC angeboten wurden.

„Es gibt viele Importeure und Distributoren auf der jährlichen Messe, mit denen wir direkt kommunizieren und die Handelskooperationen verstärken können“, sagte Josefina Valenti, Marketingmanagerin von INAC.

Zusätzlich zur Geschäftsausstellung präsentierten 72 Länder und internationale Organisationen den Besuchern ihre wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften, Kultur und Kunst auf der Länderausstellung der sechsten CIIE im Jahr 2023. „Die CIIE ist eine ausgezeichnete Plattform für ausländische Investoren, um China kennenzulernen und umgekehrt“, sagte Huseyin Emre Engin, Generalkonsul der Türkei in Shanghai. Als wichtiger Teilnehmer der jährlichen Messe hat die Türkei durch die Länderausstellung ihre einzigartigen Industrien sowie kulturellen und touristischen Attraktionen präsentiert und so ihre globale Präsenz weiter ausgebaut. <

[www.ciie.org/zbh/en](http://www.ciie.org/zbh/en)

**Forderungsrealisierung weltweit zu besonderen Konditionen!**



**www.akzeptata.at**

# Emissionsfrei unterwegs

Ein vollelektrischer 16-Tonner von DB Schenker startet seinen Feldtest in Linz Hörsching.

Der Volta Zero ist das weltweit erste voll-elektrische 16-Tonnen-Fahrzeug, das speziell für die innerstädtische Logistik entwickelt wurde. Mit einer rein elektrischen Reichweite von bis zu 200 Kilometer werden die Umweltauswirkungen von Warenlieferungen in städtischen Zentren maßgeblich reduziert.

„Der Einsatz der Volta Zero Trucks im innerstädtischen Verkehr belegt, dass ein Transport mit Null Emission im innerstädtischen Bereich möglich ist“, sagt Mag. Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa.

DB Schenker bringt ersten Volta Truck  
Der Volta Zero ist der erste Lkw seiner Art und wird in den europäischen Terminals von DB Schenker eingesetzt, um Waren von den

Verteilerzentren in die Innenstädte und umliegenden Stadtgebiete zu transportieren. Der vollelektrische Antrieb ermöglicht eine emissionsfreie und effiziente Zustellung auf der „letzten Meile“. DB Schenker und Volta Trucks arbeiteten bei der Konzeption des Fahrzeugs eng zusammen. Resultat ist ein vollelektrisches und sicherheitsoptimiertes Fahrzeug, das die lokalen Emissionen auf null reduziert. Zusätzlich wird durch ein Rundumsichtfeld und einer viel niedrigeren Sitzhöhe als bei einem herkömmlichen Lkw die Sicherheit für den Fahrer sowie für andere Verkehrsteilnehmer maßgeblich erhöht. DB Schenker und Volta Trucks sind seit 2021 Partner und haben seit 2023 mehrere Pilotprojekte bei dem Einsatz von vollelektrischen Fahrzeugen in ganz Europa erfolgreich durchgeführt.



© DB Schenker

Der revolutionäre Lkw ermöglicht den Transport mit Null Emission.

Nachdem das Unternehmen im Oktober 2023 Konkurs angemeldet hatte, gelang es mit der Luxor Capital, einer in den USA ansässige Investmentgruppe, einen Käufer zu finden. Volta und Luxor sind derzeit in einem Restrukturierungsprozess des Unternehmens und streben eine Wiederaufnahme der Serienproduktion in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 an. DB Schenker steht in engem Kontakt mit Volta und Luxor, um das Ziel emissionsfreier Lkw in Europa weiter voran zu treiben.

[www.dbschenker.com/at](http://www.dbschenker.com/at)



Boris Recsey: CRIF liefert Technologie für die Umsetzung des EU-Lieferkettengesetzes.

Das EU-Lieferkettengesetz, die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), verpflichtet Unternehmen dazu, sicherzustellen, dass ihre Lieferketten frei von Menschenrechtsverletzungen und klimaschädlichen Praktiken sind. Nur mit dem Einsatz der richtigen Technologie lässt sich der befürchtete bürokratische Aufwand vermeiden. Mit der ESG-Plattform Synesgy gibt es diese seit 2020, so Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Austria: „Synesgy evaluiert die Lieferketten und deren Nachhaltigkeit und

# Technologie von CRIF

Mit der Plattform Synesgy sollen Unternehmen einen 360-Grad-Blick auf ihre Partner:innen und Lieferant:innen bekommen.

stellt diese transparent dar. Der administrative Aufwand für Unternehmen wird geringgehalten. Mehr als 550.000 Unternehmen setzen Synesgy bereits weltweit erfolgreich ein.“

„Fast alle betroffen“  
Die Plattform ist weltweit verfügbar und soll die Darstellung und Evaluierung komplexer globaler Lieferketten ermöglichen. Eine konzerninterne Ratingagentur zertifiziert den Nachhaltigkeitsgrad eines Unternehmens oder seiner Lieferkette. „Es ist essenziell, dass auch kleinere Unternehmen den Zugang zu solchen Technologien finden, denn direkt oder indirekt sind fast alle Unternehmen von der CSDDD betroffen – sei es als Geschäftspartner oder Lieferant“, so Recsey. Im ersten Jahr sei die Nutzung

von Synesgy für alle Unternehmen kostenlos, danach fallen jährlich 200 Euro für weitere Zertifizierungen an.

Wichtiger Meilenstein  
Die Verabschiedung der CSDDD markiert einen bedeutenden Schritt in der positiven und nachhaltigen Transformation der europäischen Wirtschaft. Das Gesetz darf sicherlich nicht als „Fleißaufgabe“ missverstanden werden, so Recsey: „Es geht weit über die bloße Sammlung von Daten hinaus: Unternehmen erhalten wertvolle Informationen, mit denen sie ihr Geschäft verbessern und mehr Umsatz generieren können.“ Der viel befürchtete Aufwand in der Umsetzung der CSDDD soll mit dem Einsatz der richtigen Technologie nicht eintreten.

[www.crif.at](http://www.crif.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.